



Cycle élémentaire im deutschsprachigen Kanton Bern

Mit der Revision des Volksschulgesetzes (REVOS 12) können Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der beiden ersten Schuljahre der Primarstufe ganz oder teilweise gemeinsam unterrichtet werden (Art. 46a VSG). Seit August 2013 haben die Gemeinden des Kantons Bern die Möglichkeit, die Basisstufe oder den «Cycle élémentaire» einzuführen.

Ausgangslage

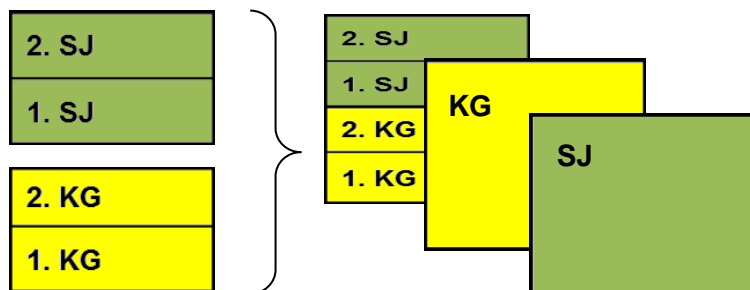
In den 1990er Jahren wurden sowohl im In- als auch im Ausland die Bedeutung der Bildung des jungen Kindes und der Beginn der obligatorischen Schulzeit diskutiert. Gesellschaftliche Veränderungen und Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, aber auch aus der schulischen Praxis, zeigten Handlungsbedarf bei der Gestaltung der Schuleingangsstufe auf. Es wurden Lösungen für eine Neugestaltung und Neuausrichtung der Bildung der vier- bis achtjährigen Kinder gesucht und Modelle entwickelt, in denen Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend individuell und flexibel unterrichtet werden können.

Cycle élémentaire (Kindergarten und 1./2. Schuljahr der Primarstufe)

Auf Beschluss der Eidgenössischen Erziehungsdirektorenkonferenz (1997) wurden in mehreren Kantonen während zehn Jahren die Basisstufe oder Grundstufe eingehend erprobt und wissenschaftlich evaluiert.

Im deutschsprachigen Kanton Bern nahmen rund ein Dutzend Schulen am Pilotprojekt «Basisstufe» teil. Im französischsprachigen Kantonsteil wurde in den beiden Primarschulen von Neuenstadt und Tramelan/Les Reussilles der «Cycle élémentaire» erprobt.

Im Cycle élémentaire wird die Trennung von Kindergarten und den beiden ersten Schuljahren der Primarstufe beibehalten. Verbindende Elemente sind stufenübergreifende Aktivitäten, Projekte und Lerngruppen, deren Organisationsform variieren kann.



Cycle élémentaire: Kindergarten und 1./ 2. Schuljahr der Primarstufe mit klassenübergreifenden Angeboten

Mit dem Unterricht in stufenübergreifenden Lerngruppen und Projekten wird den Kindern ein fließender Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten Lernen möglich.

Der Cycle élémentaire ermöglicht den Kindern die vier Schuljahre in drei, vier oder fünf Jahren flexibel zu durchlaufen. Dabei geht es darum, die Laufbahn jedes Kindes seinen Bedürfnissen entsprechend flexibel zu gestalten, seine Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen und mit geeigneter Unterstützung oder geeigneten Massnahmen zu reagieren, z. B. Übertritt in ein nächstes Schuljahr, Teilintegration in eine andere Lerngruppe, Verbleib in einer Lerngruppe für ein weiteres Jahr usw. Die Beobachtungen der Fortschritte jedes einzelnen Kindes erhalten dadurch mehr Gewicht. Dank der zusätzlichen Lehrperson, durch die ein Unterrichten im Teamteaching möglich wird, kann auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes besser eingegangen werden.

Die Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarstufe bilden gemeinsam ein Team und übernehmen die Verantwortung für den Cycle élémentaire. Sie werden im Unterricht durch eine zusätzliche Lehrperson mit insgesamt 7 Lektionen unterstützt.

Voraussetzungen für die Einführung eines «Cycle élémentaire» im Kanton Bern

Mit der erfolgten Revision des Volksschulgesetzes haben die Gemeinden die Möglichkeit, einen Cycle élémentaire zu führen, sofern folgende Voraussetzungen gemäss Artikel 46a des Volksschulgesetzes erfüllt sind:

- a) längerfristig besucht eine genügende Anzahl Kinder den Unterricht,
- b) geeignete Räumlichkeiten sind vorhanden,
- c) besondere unterrichtliche Massnahmen werden getroffen,
- d) eine hinreichende pädagogische Qualität ist gewährleistet,
- e) genügend personelle Ressourcen von Kanton und Gemeinden können zur Verfügung gestellt werden.

Die Einführung unterliegt der Genehmigung durch das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB).

Raumanforderungen Cycle élémentaire

Die Klassen des Cycle élémentaire weisen Klassengrössen im Normalbereich gemäss den Richtlinien für die Schülerzahlen auf. Die Schülerinnen und Schüler werden in Räumlichkeiten, die den Stufen spezifischen Anforderungen entsprechen, unterrichtet.

Die Räume des Cycle élémentaire sollten folgende Bedingungen erfüllen:

- Ein Kindergartenraum hat eine Fläche von mindestens 75 m² und ist den Bedürfnissen einer Kindergartenklasse entsprechend ausgestattet. Der Aussenbereich ist überschaubar und direkt zugänglich.
- Der Raum für die Klasse des ersten und zweiten Schuljahres der Primarstufe weist eine Fläche von mindestens 64 m² auf und ist nach didaktischen Gesichtspunkten für das schulische Lernen eingerichtet.
- Ein zusätzlicher Raum mit einer Fläche von mindestens 49 m² für Gruppenarbeiten, Stufen übergreifende Tätigkeiten und/oder für die integrative Förderung oder Deutsch als Zweitsprache steht zusätzlich zur Verfügung.

Im Cycle élémentaire wird zu gewissen Tages- und/oder Wochenzeiten der Unterricht in den Klassen aufgebrochen und andere soziale Formen des Lehrens/Lernens werden angeboten. Damit ein Wechsel der Räumlichkeiten problemlos und ohne grossen Zeitaufwand organisiert werden kann, befinden sich die Räume idealer Weise auf demselben Stockwerk und das pädagogische und didaktische Material für die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler ist leicht zugänglich.

Unterrichtsorganisation und Lehr-/Lernformen im Cycle élémentaire

Die Schülerinnen und Schüler sind einer Klasse des Kindergartens oder des 1. und 2. Schuljahres der Primarstufe zugeteilt und besuchen dort den Unterricht gemäss Stundenplan. Ein grosser Teil des Unterrichts findet für die Schülerinnen und Schüler in ihrem Klassenzimmer und mit ihrer Klassenlehrperson statt. Der Unterricht wird differenziert und individuell gestaltet.

Beide Klassen werden regelmässig aufgeteilt und unter Mithilfe der dritten Lehrperson in Gruppen eingeteilt, die nach unterschiedlichen Kriterien gestaltet werden können: nach Kompetenzen, Interessen, Themen oder spezifischen Bedürfnissen wird vorzugsweise in altersdurchmischten Gruppen gearbeitet.

Der stufenübergreifende Unterricht ist Teil des Stundenplans. Er findet regelmässig jede Woche an mindestens zwei Halbtagen statt. Er kann aber auch projektartig durchgeführt werden und aus modulartigen Angeboten für die Kinder des Cycle élémentaire organisiert werden.

Das gesamte pädagogische Team erarbeitet an wöchentlichen Sitzungen die Stufen übergreifenden Aktivitäten. Für das pädagogische Team ist die gemeinsame Arbeit bereichernd und attraktiv, obwohl mehr Zeit für den gegenseitigen Austausch aufgewendet werden muss. Die Arbeit in den stufenübergreifenden Aktivitäten wird durch die zusätzliche Lehrperson erleichtert. Mehr Augen beobachten und begleiten das Kind, was sowohl für die Kinder als auch die Lehrpersonen ein Gewinn ist.

Zusammensetzung und Organisation des Schulteams

Alle Lehrpersonen eines Cycle élémentaire bilden das «pädagogische Team». Innerhalb des Cycle élémentaire sind die Stellen wie folgt aufgeteilt:

- 100-Prozent-Stelle für eine Lehrperson mit Ausbildung für den Kindergarten
- 100-Prozent-Stelle für eine Lehrperson mit Ausbildung für die Primarstufe
- 25-Prozent-Stelle für die zusätzliche Lehrperson Kindergarten oder Primarschule

Die Klassenlehrpersonen sind die direkten Ansprechpartner für die Familien und der Fachleute, die mit der Schule zusammenarbeiten.

Alle Lehrpersonen, die im Cycle élémentaire unterrichten, arbeiten mit allen Schülerinnen und Schülern. Dies bedingt, dass sie die Lerninhalte sowohl des Lehrplans für den Kindergarten wie des Lehrplans für die Volksschule und die spezifische Methodik und Didaktik der jeweiligen Stufe kennen.

Die Lehrpersonen eines Cycle élémentaire verstehen sich als ein Team. Wichtige Entscheidungen, die alle Schülerinnen und Schüler des Cycle élémentaire betreffen, werden durch das Team getroffen.

Pädagogische und didaktische Ausrichtung des Schulteams

Das pädagogische Team arbeitet gemeinsam am Aufbau der Schullaufbahn eines Kindes und gewährleistet eine pädagogische Kontinuität. Jede Lehrperson des Cycle élémentaire kennt die Unterrichtsinhalte und Ziele der anderen Stufe. Die im Lehrplan Kindergarten und im Lehrplan für die Volksschule vorgegebenen und bis Ende des Cycle élémentaire zu erreichenden Lernziele werden im Team definiert und festgelegt.

Das Team erfüllt die Vorgaben der Lehrpläne und sorgt dafür, dass die entwicklungsspezifischen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden. Spielerisches tätig sein steht für die Kinder des Kindergartens im Zentrum. Die Lehrpersonen sind sich der Wichtigkeit der freien Aktivitäten bewusst und setzen ausreichend Zeit und Raum dafür ein.

Der Zugang zum Lernen erfolgt auf sanfte Art und Weise. Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeit der Durchlässigkeit, so dass Kinder je nach Entwicklungsstand und Interesse in einer entsprechenden Gruppe tätig sein oder spielen können.

Ziel und Zweck des Cycle élémentaire ist es nicht, das schulische Lernen vorwegzunehmen. Er berücksichtigt aber den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler, ihre spezifischen Bedürfnisse sowie ihre Interessen. Die didaktischen Grundsätze basieren auf einem lernprozessorientierten Konzept.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen können in eine ihren Bedürfnissen entsprechenden Gruppe unterrichtet werden. Dadurch gelingt eine Integration besser.

Individuelle Lernwege und Schullaufbahn

Der Eintritt in den Cycle élémentaire erfolgt nach den rechtlichen Vorgaben des Volksschulgesetzes.

Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen den Cycle élémentaire in individuellem Tempo in drei bis fünf Jahren. Jährlich wird eine Standortbestimmung durchgeführt. Beim Übertritt ins dritte Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler den Beurteilungsbericht des zweiten Schuljahres, der mit einem Schullaufbahnentscheid verbunden ist.

Der Status der Einschulungsklasse entfällt. Schülerinnen und Schüler mit einem Entwicklungsrückstand können in einer altersdurchmischten Schülergruppe mit demselben Lern- und Wissensstand arbeiten.

Mögliche Lernwege

- 2 Jahre Kindergarten, 1. und 2. Schuljahr in der Primarklasse.
- Vorzeitiger Übertritt ins 1., 2. oder 3. Schuljahr.
- Besuch eines einzelnen Faches in der Primarklasse von Kindern des Kindergartens.
- Einteilung in eine Schülergruppe, in der Kenntnisse und Kompetenzen vertieft oder gewisse Lernbereiche noch einmal bearbeitet werden können.
- Besuch des Kindergartens für bestimmte Tätigkeiten, wofür aufgrund der Entwicklung oder des Lernstandes für ein Kind der Primarstufe noch Bedarf besteht.
- Einzelförderung durch die dritte Lehrperson aus dem Team des Cycle élémentaire, falls weitergehende Individualisierung des Unterrichts benötigt wird.
- Verbleib um ein weiteres Jahr im Kindergarten oder in der Primarklasse aufgrund von Lernschwierigkeiten.

Für die individuellen Lernwege im Cycle élémentaire braucht es keine Schullaufbahnentscheide. Die Kinder können den Cycle élémentaire in 3, 4 oder 5 Jahren durchlaufen. Die individuellen Lernwege werden im Team diskutiert, bevor sie mit den Eltern besprochen werden. Der erste Schullaufbahnentscheid erfolgt beim Übertritt ins 3. Schuljahr der Primarstufe.